Bänder.

Spezieller Verkauf von Satin und Taffeta 5, 7 und 9 Bändern; diese werden anderswo zu 5 und 10 Cents die Elle verkauft. Hier aber die Auswahl zu

5 Cents die Elle.

Qualität garantirt. Haarschleifen und Rosettes auf Bestellung angefertigt für halb den anderswo berechneten Preis. Fraget nach denselben.

Neuer **4 Cents** Laden,

John H. Ladwig. 810 Lackawanna Avenue.

Dauerhafte Möbeln.

Hier ist eine theilweise Liste von nöthigen Möbeln, die in diesem Laden vorräthig sind: Parlor-, Bettzimmer- und Speisezimmer-Einrichtungen, Bibliothek- und Halle-Möbeln, Couches, Ruhestühle, Schaukelstühle, Morris Stühle, Messingbetten Dressers, Chiffoniers, Buffets, Damenpulte, Geschirrbehälter, Bücherschränke und Office Möbeln. Möbel-Abtheilung im dritten Stockwerke. Benutzt den Elevator.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- & Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.
Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.
Temporäres Hauptquartier im Commonwealth Gebäude, 135 Washington Ave.
L. A. Watres, Präsident.
A. H. McClintock, H. A. Knapp, Vize Präsidenten
Frank L. Phillips, dritter Vize Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Trust-Beamter.
Depositorium, Trustee, Exekutor, Vormund, Registrator, Agent und stellt Sicherheit.
Zahlt Interessen an Depositen.
Capital : $300,000.
Exekutiv-Comite:
W. F. Hallstead, D. S. Johnson,
Abram Nesbitt, T. H. Watkins.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirt, ist vorzüglich gegen
BRUSTSCHMERZ,
Rheumatismus, Seitenstechen,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eine von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 20. Juli 1897.
Als ein Liniment zur Befreiung von Schmerzen ist Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ausgezeichnet.
F. W. Davidson, M.D. Brooklyn, N.Y.
242 m. 24.
25c. u 50c. bei allen Druggisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD-MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Druggisten, Ministern, etc.

Stadt und County.

Unsere Telephon Nummer ist 2335.

— Herr Jakob F. Hetzel ist durch Krankheit an's Haus gefesselt und auch Frau Hetzel ist unwohl.

— Der kürzlich zum Benefiz des St. Joseph's Findling Heim abgehaltene Wohlthätigkeits Ball ergab einen Reinertrag von $3,305.01.

— Leo D. Gardner von hier und Frl. Gertrude M. Straußer von Clifton, Pa., wurden Donnerstag durch Rev. R. F. P. Pierce als Ehepaar eingesegnet.

— Direktor der öffentlichen Werke Roche hat eine neue 30,000 Pfund schwere Straßenwalze bestellt, die mit den neuesten Verbesserungen versehen ist.

— In dem Zustande des Dr. Ernst Kiesel, der in Philadelphia nun schon über 30 Tage am Typhus darniederliegt, ist eine Besserung eingetreten, aber noch ist nicht alle Gefahr beiseitigt.

— Der Contrakt zur Neueinrichtung der Dime Bank und des erworbenen angrenzenden Eigenthums ist an Contraktor Mathias Stipp zum Preise von $30,000 überwiesen worden und die Arbeit soll innerhalb vier Monaten fertig sein.

— Die Pensions-Behörde der Lackawanna Eisenbahn hat angekündigt, daß die Altersgrenze für unfreiwilligen Rücktritt von 65 auf 70 Jahre erhöht worden ist. Die Altersgrenze für freiwilligen Rücktritt ist von 60 auf 69 Jahre avancirt worden.

— Bischof Hoban offerirte letzte Woche für das Irving Hotel $40,000, doch die Offerte wurde nicht angenommen und die Unterhandlungen wurden hierauf fallen gelassen. Er bezweckte, das Gebäude als Heim des Catholic Young Women's Club benutzen zu lassen.

— Zwei Gefangene, die im Nay Aug Park mit Verbesserungen beschäftigt waren, Patrick Burke von Railroad Avenue und Charles McHugh von Dunmore, entschlüpften Montag der Obhut der Aufseher und ergriffen das Weite. Sie entflohen nach der Südseite.

— Eine neue Krafterzeugungs Maschine von 1,500 Pferdekraft ist soeben von der Scranton Railway Companie installirt worden und wird diese Woche betrieben werden. Somit erhält die Companie die erwünschte Kraft, um mehr Bahnwagen laufen lassen zu können.

— Herr Wm. H. Emerich und Frl. Minnie H. Price wurden Donnerstag Nachmittag durch Pastor Wm. A. Nordt zum Bund für's Leben eingesegnet. Die Ceremonie fand in dem neueingerichteten Wohnhause der Vermählten an Pine Straße statt und nur die nächsten Anverwandten waren dazu eingeladen worden.

— Scheriff Charles H. Schadt hat am Montag das Hotel Irving an der Ecke von Penn Avenue und Spruce Straße käuflich erworben und am gleichen Abend wurde das Hotel wieder für Geschäfte eröffnet. Herr Schadt wird alle nöthigen Verbesserungen vornehmen lassen, um das Hotel zu einem des ersten Ranges zu machen und zu diesem Zwecke auch persönlich der Verwaltung seine Aufmerksamkeit schenken.

— Direktor der öffentlichen Sicherheit Wormser beendete spät Freitag Nachmittag die Ungewißheit über die neuen zehn Polizisten damit, daß er deren Namen offiziell ankündigte. Die Neuernannten heißen: Thomas Watkins von Wayne Avenue, Daniel W. Davis von Washburn Straße, William Morgans von Snyder Avenue, George A. Keib von Cedar Avenue, James McGouldrick von Prospect Avenue, Albert Rothacker von Wyoming Avenue, John McDonald von Nord Neunter Straße, Arthur R. Williams von Süd Main Avenue, Louis Huntington von Price Straße, James Peoples von Linden Straße. Sie sollen ihren Dienst antreten sobald ihre Ausrüstung fertig ist.

— Das jährliche Bankett der Damen-Sektion des Scranton Liederkranz findet heute Abend in der Musik Halle statt. Das Bankett folgt der regelmäßigen monatlichen Versammlung.

— George, der 3jährige Sohn des Louis Glaab von Dix Court, erlag Dienstag der Lungenentzündung und wird heute Vormittag im Friedhofe der deutschen kath. St. Marien Gemeinde beerdigt werden.

— Der im zentralen Stadttheile arbeitende Bäcker Paul Eckes wurde gestern von Aldermann Millar auf die Anklage unter $800 Bürgschaft gestellt, ein Mädchen von der Südseite unter einem Heirathsversprechen verführt zu haben.

— Die lokale Union der Schneider hat kürzlich eine allgemeine Lohnskala ausgearbeitet und angenommen und die Meisterschneider benachrichtigt, daß ein Streik erfolgen würde, wenn der Lohn nicht bewilligt wird. Zwölf der Meisterschneider kamen dem Verlangen ihrer Arbeiter nach.

— Weil der Motormann C. B. Hoteling kein Unionabzeichen trug, wurde er Dienstag Nacht auf der Fahrt nach Duryea von einer Rotte Männer angegriffen und brutal mißhandelt. Die Kerle schlugen und traten ihn und zuletzt wurde er noch auf die Straße geworfen. Der Condukteur, welcher ein Unionabzeichen trug, wurde nicht belästigt. Es ist möglich, daß das Tragen von derartigen Abzeichen wieder zu Unannehmlichkeiten zwischen der Companie und ihren Angestellten führen wird.

— Etwa 30 Steinhauer in Carlucci's Steinhof gingen Donnerstag Nachmittag an den Streik, weil es Herr Carlucci verweigerte, den Tony Ferri, einen Nichtunion Arbeiter, zu entlassen. Ferri ward ersucht, der Union beizutreten, that dies aber wegen der hohen Eintrittsgebühr nicht. Herr Carlucci erklärte, daß er seine Geschäfte nach seinem eigenen Gutdünken leiten würde und da Ferri vollständige Zufriedenheit gab, sah er nicht den geringsten Grund, ihn auf Verlangen der Union fortzujagen.

— Weil das Obergericht kürzlich entschieden hat, daß die Stadt kein Recht habe, bei einer Straßenpflasterungsauflage auch die Kosten für Reparatur des Pflasters für eine bestimmte Zeit mit einzurechnen, wird es in Betreff der Pflasterung von Providence Road und Nord Main Avenue wahrscheinlich Unannehmlichkeiten geben. Die diesbezügliche Ordinanz sah auch vor, daß die Reparatur der Straßen für zehn Jahre mit dem Pflasterungs Assessment mit einbegriffen sei und jetzt weigern sich gewisse Grundbesitzer, gestützt auf die Entscheidung des Obergerichtes, den betreffenden Antheil zu bezahlen. Den einzigen Weg aus dem Wirrwarr erblickt man darin, daß die Legislatur ein Gesetz annimmt, das alle gegenwärtige Assessments rechtsgültig erklärt.

— Zu Ehren von Frl. Lina Reichert, die Anfangs Mai zur weiteren musikalischen Ausbildung nach Leipzig reisen wird, findet am 30. April in der Musik Halle ein großes Abschieds-Conzert statt, an welchem außer Frl. Reichert noch verschiedene Künstler und Künstlerinnen theilnehmen werden. Frl. Reichert, eine Tochter unseres bekannten deutschen Landsmannes, Herrn Louis Reichert, ist eine sehr talentvolle Klavierspielerin und von fachmännischer Seite wird ihr eine brillante Zukunft vorausgesagt. Da die junge Künstlerin für wenigstens ein paar Jahre in Deutschland abwesend sein wird, so steht zu erwarten, daß ihre zahlreichen Gönner und Freunde das Abschieds-Conzert zu einem großartigen Erfolge gestalten werden, denn wir sind alle stolz auf das, was die junge Dame bis jetzt geleistet haben und erwarten von der Zukunft noch glänzendere Resultate.

— Der leblose Körper eines Mannes, den man für John Cooney hält, wurde Freitag Nacht in einem Oberzimmer des unordentlichen Hauses des Charles Thiel an Vine Straße aufgefunden. Nach den Aussagen der Insassen des Gebäudes kam der Mann Donnerstag Nacht betrunken dort an und verlebte die Nacht daselbst, stand aber Freitag Morgen auf und legte sich erst Nachmittags wieder zu Bette. Man bemerkte mehrere Male, daß der Mann augenscheinlich ruhig weiter schlief, als aber Abends eine der Insassen das Zimmer betrat, wurde gefunden, daß er todt war. Coroner Saltry wurde von dem Falle in Kenntniß gesetzt und stellte fest, daß der Mann an einem gebrochenen Genick starb. Es wurde auch festgestellt, daß er eine Treppe hinabfiel, daß aber die Insassen des Hauses nicht ahnten, daß er sich verletzt hatte, sondern wähnten, daß er noch betrunken war. Nach in seinem Koffer aufgefundenen Papieren heißt der Todte John Cooney und ist von Neversink, Sullivan Co., N. Y. Die Geschworenen in dem Falle erklärten Dienstag Nacht, daß Cooney einem Bruch des Rückgrates erlag.

— Freitag wurde bestimmt festgestellt, daß Frau Charles Twitz von 430 Frank lin Avenue an den Pocken litt und sobald diese Thatsache dem Superintendenten Allen vom Gesundheits-Bureau bekannt wurde, ordnete er ihre Ueberführung nach dem Emergency Hospital an, woselbst sie isolirt und entsprechend behandelt werden kann. Ihr Gatte und junger Sohn wurden auch nach dem Hospital genommen und werden daselbst von ihr isolirt gehalten, bis es sich ergiebt, ob sie angesteckt werden oder nicht. Samstag ward ein weiterer Fall von Pocken festgestellt und der Behaftete ist Patrick Kadgin von Meridian Straße. Er wurde auch sofort dem Emergency Hospital überwiesen und seine Wohnung ausgeräuchert, sowie alle Insassen derselben geimpft. Montag Abend ergab es sich, daß in Nord Scranton auch ein Pockenfall existirt, denn es wurde festgestellt, daß Frau Thomas Griffiths von Meade Avenue an der Krankheit litt. Das Haus wurde sofort unter Quarantäne gestellt. Dienstag wurde festgestellt, daß Joseph Knott von Warner Straße, im Brisbin Patch, auch einen leichten Anfall von Pocken hatte, worauf er dem Emergency Hospital überwiesen und seine Familie und Wohnung unter Quarantäne gestellt wurden.

— Das unordentliche Haus der Clara Weichel an Center Straße wurde letzte Nacht von der Polizei heimgesucht und die Herbergsmutter und drei andere Frauenzimmer festgenommen.

— Eugene, das 4jährige Söhnlein des Stephen Keravey von Minooka, fiel Samstag in einen Zuber heißes Wasser und ward so böß verbrüht, daß der ein paar Stunden später erfolgte Tod sich als eine Erlösung erwies.

— George S. Fergect, bisher in Milwaukee, Wisc., stationirt, ist zum Superintendenten der Allis-Chambers Werke dahier (der früheren Dickson Companie) ernannt worden und tritt in die Stelle des Herrn Naersinger.

— Frau John Weifal von Scott Township machte am Dienstag einen Selbstmordversuch, indem sie sich mit einem Rasirmesser den Hals zu durchschneiden suchte. Im Lackawanna Hospital hat man Hoffnung auf ihre Wiederherstellung.

— Gestern wurde der Kaufbrief eingetragen, durch welchen die Lackawanna Eisen und Stahl Companie einen Landstrich von über 98 Acker Land, nördlich von Mattes Straße gelegen, an die Wyoming Valley Rapid Transit Companie für die Summe von $196 950 überträgt. Das Land ist insgesammt dasselbe, welches bisher von der Stahl Companie benutzt wurde, und auf demselben soll eine Krafterzeugungsstation von 12,000 Pferdekräften, die Construktions- und Reparatur-Werkstätten, ein Passagier- und Fracht-Depot und wahrscheinlich auch eine Zweigstation der Westinghouse Elektrischen Companie errichtet werden. Unter den Direktoren der neuen Gesellschaft befinden sich Wm Connell und T. F. Penman. Die Kaufsumme war baar und wurde in einem einzigen Check bezahlt. Die Kohlen unter dem Eigenthum sind der Scranton Kohlen Companie reservirt.

Gerichtliches.

Adolph Blau bekannte sich schuldig, ohne die nöthige Ermächtigung Billette der Lackawanna Eisenbahn verkauft zu haben und wurde daraufhin mit $25 Strafe und Kosten belegt.

Patrick Harris, der einen Revolver auf Polizist Roß zielte, erhielt 30 Tage Gefängniß.

Rev. John Armand, der griechisch-katholische Pfarrer von Olyphant, der von Bischof Hoban ausgestoßen wurde, weil er sich zu unpatriotischen Aeußerungen hinreißen ließ, gelegentlich der Ermordung des Präsidenten McKinley, wurde angewiesen, das Kircheneigenthum aufzugeben. Richter Kelly erließ einen diesbezüglichen temporären Befehl.

Die Fälle von S. F. Cosgrove, Frank Koschinski und Frank Kinsley, des Mordes von Daniel McAuliffe an Luzerne Straße angeklagt, mußten wegen der plötzlich erfolgten Erkrankung des Distrikt Anwaltes verschoben werden.

Der Armen-Behörde Kuddelmuddel ist nunmehr vor's Gericht gelangt, indem Samstag ein diesbezügliches Verfahren angestrengt ward, um festzustellen, ob James A. Evans und John J. Murphy gesetzlichen Anspruch auf die beanspruchten Sitze haben. Die Argumente finden am 12 Mai statt.

Montag bewilligte das Gericht eine Anzahl Lizensapplikationen für Plätze, denen vorher die Lizens verweigert worden war. John A. Mears, Eigenthümer des Gebäudes, erhielt die Lizens für das Columbia Hotel bewilligt. Frau Mary Padden, Eigenthümerin des Gebäudes an der Ecke von Washington Avenue und Phelps Straße, die früher das Hotel betrieb, erhielt auch eine Lizens bewilligt. Für das Chas. H. Miller Gebäude an Penn Avenue wurde eine Lizens an Warren Colwell bewilligt. Dem Richard Mangan wurde für das Johnson Hotel Eigenthum an Süd Main Avenue ebenfalls eine Lizens bewilligt und Frank Kapolski von Pittston Avenue erhielt eine gleiche Gunst. Mehrere Uebertragungen wurden auch angeordnet.

Der 17 Jahre alte Louis Ace bekannte sich des Hazardspieles schuldig und wurde auf sein eigenes Ersuchen der Huntington Reformatory überwiesen.

Fred Schlack von Petersburg, welcher in der Trunkenheit seine Gattin mit einem Stuhle über den Kopf schlug, hat $10 Strafe und Kosten zu bezahlen.

E. C. Patterson, walking delegate der Carpenters Union, der Contraktor Edward Walters während eines Wortwechsels thätlich angriff, mußte $10 Strafe und Kosten bezahlen.

Matthew und Anthony Strokoo von Olyphant, des gleichen Vergehens gegen Joseph Keatie überführt, haben je $50 Strafe zu bezahlen.

In dem gleichen Falle von Joseph Sommers von Old Forge gegen Orifer Melanaski, muß dieser $25 bezahlen.

Nord Scranton.

— Die Eheleute Adam Spitzer von Meade Avenue verloren gestern Abend ihr 3jähriges Söhnlein Sylvester durch den Tod. Die Beerdigung erfolgt Freitag Nachmittag.

— Der Miner John Butler von Wilbur Straße, ein Angestellter in Storr's No. 1 Zeche, stürzte Donnerstag Mittag während der Arbeit plötzlich todt nieder und eine Untersuchung ergab, daß ein Herzfehlag die Todesursache war.

— Chas. Miller, früher ein Wirth an West Market Straße, wurde Donnerstag auf die Anklage des Peter Lipovitz von Lloyd Straße wegen krimineller Verleumdung unter $1,000 Bürgschaft gestellt. Miller soll öffentlich erklärt haben, daß Lipovitz $50 an einen Mann bezahlte, damit ihn dieser ermorde.

Wayne County.

Honesdale.—Heute Abend giebt der Honesdale Liederkranz eine tyroler Oper, ab, der ein Tanzkränzchen folgen wird.— Marion E., die 5 Jahre und 7 Tage alte Tochter des Jamis E. Wrenn, starb in der Wohnung nahe Indian Orchard am Sonntag und wurde Dienstag beerdigt.

Der Holländer als Kolonisator.

Verhältnißmäßig wenig hört man über die holländischen Kolonien, so daß der nachfolgende Auszug aus dem Berichte eines deutschen Reisenden über Java des Interesses nicht ermangeln dürfte. Der Gewährsmann schreibt unter Anderem:

Die niederländische Kolonialverwaltung geht im Allgemeinen von dem Grundsatz aus, die Eingeborenen unter der direkten Leitung ihrer Stammesgenossen, die möglichst den alten Herrscherfamilien entnommen werden, zu belassen. Dadurch, daß diese von der Regierung ernannt und besoldet werden und ihre Weisungen von den ihnen vorgesetzten europäischen Beamten erhalten, sichert sich Holland den maßgebenden Einfluß über seine fardigen Unterthanen. Als Muster für die Verwaltung des gesammten indischen Besitzes kann Java gelten, auf das sich seit Jahrhunderten die Energie der Holländer überwiegend gerichtet hat, ein Verfahren, das bei der Fruchtbarkeit, der Gesundheit seines Klimas und der aufgeweckten, arbeitsamen, etwa 25,000,000 betragenden Bevölkerung naheliegend erscheint. Die 22 Residentschaften, in die Java zerfällt, werden von Civilbeamten verwaltet, die wie die Offiziere, außer den von der Königin ernannten Generälen, vom General-Gouverneur angestellt werden. Letzterer hat das Recht, Verurtheilte zu begnadigen und die Vollstreckung der Todesstrafe anzuordnen, er kann Europäer und Inländer, die für die Ruhe des Landes gefährlich erscheinen, aus Java verbannen, oder ihnen einen bestimmten Wohnsitz anweisen.

Java erfreut sich seit dem großen Aufstand von 1825 bis 1830 eines fast ungestörten Friedens, wodurch naturgemäß die Verbreitung mannigfacher Kulturen über die Insel ermöglicht wurde. Trotzdem ist zu berücksichtigen, daß den Nutzen aus all' den lohnenden Kulturen die Europäer und Chinesen ziehen; der Javaner erhält für seine Arbeitsleistungen in der Regel nur ein Stück Land zum Reisbau, von dem er zwar leben, aber niemals wohlhabend werden kann. Den gesammten Kleinhandel hat der Chinese an sich gerissen, er vermittelt den Verkauf der Ernte, auf die er schon vorher Geld zu Wucherzinsen geliehen hat, und sorgt stets dafür, daß der Eingeborene in seinen Händen bleibt. Seit außerdem das Verbot des Landerwerbs durch Chinesen aufgehoben ist, haben sie sich z. B. im Bezirk Batavia bereits im Besitz von etwa 90 Prozent alles Bodens gesetzt. Kein Wunder, daß bereits zu verschiedenen Malen in der neueren javanischen Geschichte die Bauern losbrachen und Tausende von Chinesen niedermetzelten.

Wege und Wasseranlagen sind in Java reichlich vorhanden und in gutem Zustande. Auch einige größere Stauanlagen zur Bewässerung von Reisfeldern sind auf Regierungskosten angelegt. Das Eisenbahnnetz ist leidlich entwickelt, als nutzbringend hat sich das ausgebreitete Dampfstraßenbahnsystem erwiesen. Allgemein sind die Klagen über die Unzuverlässigkeit der Post.

Die niedere Gerichtsbarkeit über Eingeborene und auch die Berechtigung, Haft und geringe Geldstrafen gegen Weiße zu verhängen, ist den Verwaltungsbeamten übertragen. Besondere Richter sind an den Hauptorten für die höhere Gerichtsbarkeit angestellt oder reisen als „wandernde Gerichtshöfe" im Lande umher. Ein oberstes Berufungsgericht befindet sich in Batavia.

Die Bestrafungen wegen Mißhandlung von Eingeborenen sind besonders streng. Die Gefängnisse für Eingeborene sind außergewöhnlich gut eingerichtet, die Gefangenen werden nur zu leichten Arbeiten angehalten, vorzüglich verpflegt und gekleidet. Prügelstrafe wird nur als Ordnungsstrafe in den Gefängnissen verhängt.

Die Kolonialarmee ist von der einheimischen getrennt. Sie besteht aus etwa 30,000 Mann, wovon die Hälfte Eingeborene sind, und wird durch Werbung ersetzt.

Als merkwürdiger Ueberrest aus alter Zeit besteht in den größeren Orten Javas noch eine Bürgerwehr, der jeder Europäer gleich welcher Staatsangehörigkeit zwischen dem 16. und 45. Jahre anzugehören hat. Die Staatsmarine besteht aus etwa 80 größeren und kleineren Fahrzeugen, die zum Theil den Beamten für Dienstreisen zur Verfügung stehen.

Trotz der klugen Verwaltung, welche die Holländer in ihren indischen Kolonien, speziell in Java, eingeführt haben, kann man behaupten, daß sie nur einen recht kleinen Theil ihres Gebietes wirthschaftlich ausgenutzt haben, ein Umstand, der im Hinblick auf den fast beispiellosen natürlichen Reichthum der Kolonien, ihrer zahlreichen gesitteten, gescheiten Bevölkerung und der Wohlhabenheit des Mutterlandes umso mehr auffällt. Und selbst dieser kleine Theil verdankt seine Entwicklung mehr der Anregung der Kaufleute und Pflanzer als dem Verdienste der Verwaltung. Ueberall, wo der Holländer nicht durch Monopole, wie z. B. Küstenschifffahrt, Eisenbahnen, Erwerb von unbebautem Grund und Boden seinen Landsleuten den Wettbewerb ferngehalten hat, wird er von dem thatkräftigeren und fleißigeren Ausländer zurückgedrängt.

Man könnte fast sagen, daß die Holländer mehr indische Angewohnheiten angenommen haben, als umgekehrt; so versuchte man erst in allerjüngster Zeit, die holländische Sprache zu verbreiten, vorläufig wickelt sich aber noch der ganze dienstliche Verkehr auf Malaiisch ab.

Deutsche Briefliste.

John Ackerman,	Rosa Cohn,
Raymond Dorsch,	William Fischer,
John Kroopman,	August Martin,
John H. Müller jun.,	Frau Chas. Oringer
Aaron Propper,	Frl. Lena Säger,
Peter Schiebs,	William Theis,

Mary Berg.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

General Kruitzinger freigesprochen.

Lord Kitchener meldet aus Pretoria, der am 17. December v. J in der Kapkolonie gefangen genommene und vor ein Kriegs-Gericht gestellte Commandant Kruitzinger sei freigesprochen worden. Das Gericht sei der Ansicht gewesen, daß die gegen Kruitzinger erhobene Anklage: Vierfacher Mord, Zerstörung von Eisenbahnzügen und Grausamkeit gegen Gefangene nicht aufrecht zu erhalten sei und demgemäß auf Nichtschuldig erkannt. Kruitzinger werde demgemäß wie jeder andere kriegsgefangene Officier behandelt.

Durch diesen Bericht giebt Kitchener selbst zu, daß die standrechtliche Erschießung des Commandanten Scheepers ein feiger Mord gewesen ist. Kruitzinger wurden dieselben Verbrechen zur Last gelegt wie Scheepers, und er hat im Felde genau so gehandelt wie jener. Wenn Kruitzinger unschuldig gewesen ist, war es auch Scheepers, und thatsächlich waren sie es ja auch beide. Es ist nur gut, daß Kitchener den an Scheepers begangenen Meuchelmord indirekt auch selbst eingesteht. Auch Kruitzinger würde unfehlbar zum Tode verurtheilt und erschossen worden sein, wenn Chamberlain nicht die öffentliche Meinung gefürchtet und in diesem Sinne Kitchener unterrichtet hätte. Man hält in London die Freisprechung Kruitzinger's für einen Beweis, daß die Jingo's zu begreifen anfangen, daß sie von ihrer „Scharfmacherei" gegen die Buren abkommen müssen.

Conferenz im Gange.

Präsident Steyn vom Oranje-Freistaat sowie die Generäle De Wet und Delarey sind in Klerksdorp eingetroffen und wurden von dem britischen Commandanten unter der Parlamentärs-Flagge empfangen. Die Conferenz zwischen den Burenführern findet in einem Zelte statt, das mitten zwischen der Altstadt und der Neustadt von Klerksdorp errichtet wurde.

Der Berichterstatter der Associirten Presse erfuhr in London aus zuverlässiger Quelle, daß sich die Regierung keine Hoffnung macht, daß der Frieden so schnell, wie frühere Berichte es vermuthen ließen, erklärt werden wird. Es heißt, daß eine der Hauptbedingungen der Buren die sein wird, daß den ihnen blutsverwandten Kap-Rebellen volle Amnestie gewährt wird. Beamte, die genau unterrichtet sind, erklären, daß es zehn Tage dauern mag, bevor die Conferenz der Burenführer eine Entscheidung bringt. Die Hoffnung auf einen baldigen Frieden hat die „Kaffir"-Aktien an der Börse um mehrere Points steigen lassen (und das ist die Hauptsache für die gewinnenden „Patrioten").

Buren Gesandten zu Lord Kitchener gefahren.

Der stellvertretende Transvaal-Präsident Schalk Burger, General Louis Botha, General Lucas Meyer, General Delarey, Präsident Steyn und General De Wet sind auf einem Specialzuge aus Klerksdorp in Pretoria eingetroffen.

Deutschland trat energisch auf.

Die Prozesse gegen die mörderischen australischen Officiere in Südafrika wurden, wie es sich jetzt herausstellt, hauptsächlich wegen der Ermordung des deutschen Geistlichen Rev. Hesse von der deutschen Regierung verlangt. Der Vater des Ermordeten führte bei Baron von Richthofen, dem Minister des Auswärtigen, Klage und Richthofen verlangte von der britischen Regierung Genugthuung, die ja dann auch durch die Erschießung der Schuldigen gewährt wurde.

Was die Briten den Buren gewähren wollen.

Die Briten sind nicht gewilligt, den Buren Unabhängigkeit zuzugestehen; wohl aber sie wollen ihnen angemessene Selbstregierung sowohl in Transvaal wie im Oranje-Land lassen, nach dem selben Plan, wie Natal verwaltet wird, das einen, von der Krone ernannten Gouverneur, hat einen gesetzgeberischen Rath, ernannt auf die Empfehlung der Minister, die der Gouverneur ernennt, und eine, vom Volk gewählte Legislatur-Versammlung. Das Stimmrecht würde, wie in Natal, von einer dreijährigen Ansässigkeit, Besitz unbewegliche Eigenthums im Werthe von $250, Zahlung einer Jahresrente von $50, oder einem Einkommen von $480 pro Jahr abhängen und würde sich so ziemlich auf alle Personen mit Ausnahme der Schwarzen erstrecken. Wie man glaubt, würden durch solche Bestimmungen die vormaligen „Uitlanders", d. h. die nicht-holländische weiße Bevölkerung in Johannesburg und der Nachbarschaft, in den Stand gesetzt werden, die Herrschaft in der Gesetzgebung des Transvaal zu erlangen. Die Buren würden indeß nicht entrechtet werden, und da sie den Besitztitel auf Ländereien behielten, so würden sie ein wichtiges Element in der Bevölkerung bilden und in der Lage sein, ihre eigenen Interessen zu schützen. Im Uebrigen wurden sie britische Unterthanen sein, ohne die Privilegien, welche den Transvaal streng holländisch erhalten haben, soweit die regierende Klasse in Betracht kam. Im Oranje-Lande würde der Unterschied im Vergleich zu früher nicht so wahrnehmbar sein, da die Stimmrechts-Gesetze in London auch früher „liberaler" gegenüber den Nicht-Holländern waren.

Die britische Regierung würde ferner den Buren Bewilligungen gewähren, daß sie ihre Landgüter wieder einrichten könnten, und einen Theil der öffentlichen Schulden übernehmen, die vor dem Krieg bestanden. Sie würde sich indeß schadlos halten, indem sie von der Transvaal-Regierung die Eigenthumsschaft der Ländereien in Barberton übernähme, auf denen die Goldminen jenes Distrikts liegen, und desgleichen die Eigenthümerschaft von mehr als 3000 Farmen.

Eine Abtheilung Briten aufgerieben.

Lord Kitchener berichtet, daß Ende vergangener Woche mehrere Gefechte im Transvaal stattfanden, bei denen die Buren etwa 200 Mann, unter ihnen den Commandanten Potgieter, sowie drei Kanonen und die Briten 100 Mann einbüßten. Am 8 April begannen die Gefechte damit, daß die Innisskling Füsiliere bei Molipspoort die Buren angriffen. Dabei wurde auf ihrer Seite Col. Murphy, verwundet und Lieut. Lincoln getödtet. Im westlichen Transvaal, wo jetzt General Jan Hamilton an Stelle des Generals Methuen die britischen Truppen commandirt, griffen die Buren unter Potgieter bei Rooiwal das Commando des Col. Kekewich an. Sie wurden mit einem Verlust von 44 Todten zurückgeschlagen.

Bei Bultfonten in dem Oranje-Freistaat rieben die Buren eine Abtheilung Briten gänzlich auf. Lord Kitchener hat deßwegen eine Untersuchung eingeleitet.

Port Chalmette doch britischer Armeeposten.

Die von der Bundesregierung angeordnete Untersuchung wegen des britischen Depots in Port Chalmette ist praktisch bereits zum Abschluß gelangt. Aus New Orleans wird berichtet, daß aus den Zugeständnissen der britischen Officiere, welche dieselben dem Col. E. H. Crowder machten, sowie aus den Berichten von Detektives hervorgeht, daß die Briten dort wirklich einen Militärposten halten, der gegen die Neutralitäts-Gesetze verstößt. Der Bericht über das Ergebniß der Untersuchung wird binnen weniger Tage an die Behörden in Washington geschickt werden.

Vermischte Nachrichten.

Die canadische Miliz-Maschinerie ist wieder in Bewegung gesetzt worden, noch weitere 2000 Mann für den Krieg in Südafrika auszuheben. Es ist dies das vierte Aufgebot von Canadiern, das für Südafrika bestimmt ist. Die 2000 Mann sollen in drei Wochen zur Abreise fertig sein.

Die allerwärts verbreitete Mittheilung, daß der älteste Sohn des Herrn Krüger der britischen Regierung im Transvaal den Treueid geleistet habe, wird von der Amsterdam Buren-Colonie positiv in Abrede gestellt. Der erwähnte Caspar Krüger müsse ein Mann dieses Namens aus Rustenburg sein, da Krügers Sohn noch im Feld bei den Buren-Commandos sei.

Die Anklagen, die General Delarey gegen die Führung der englischen Truppen erhoben hat, sind dem Kriegsministerium nicht amtlich übermittelt worden, und werden deshalb unbeachtet gelassen, wenn nicht eine Interpellation im Unterhause gestellt wird. Selbst dann ist es nicht wahrscheinlich, daß in irgend welcher Weise daraufhin vorgegangen wird, es sei denn, daß eine verantwortliche Person die Anklagen in einer bestimmteren und greifbareren Form erhebt.

Die in den Ver. Staaten veröffentlichte Nachricht, daß Herr Krüger sehr krank sei, wird in Abrede gestellt. Im Gegentheil befindet er sich außerordentlich wohl.

Nord und Süd vereinigt. Frau Nutz in East Roxbury, Vermont, scheint mit Herrn Julius Rebstock drunten in Missouri einer Meinung zu sein. Die Norddänderin schreibt an den Eigenthümer von Forni's Alpenkräuter: „Ihre Medizin hat uns diesen Winter wieder sehr gut gethan. Vier meiner Kinder waren krank und 3 Flaschen Blutbeleber bezweckten, was uns eine schöne Doktorrechnung gekostet hätte, ihre Wiederherstellung"— und ihr Zeitgenosse unten im Süden ist derselben Meinung. Herr Julius Rebstock in Limington, Mo., sagt: „Wer einmal den Blutbeleber versucht hat, gebraucht ihn wieder. Er heilt und man erspart dadurch manche Doktorrechnung."—

Schul-Behörde.

Nachdem Präsident Gibbons die Mitglieder dieser Körperschaft am Montag Abend darauf aufmerksam gemacht hatte, daß das No. 11 Schulgebäude in der 20. Ward nicht mehr seinem Zwecke entspreche, schlug er vor, dasselbe durch ein neues von acht Zimmern zu ersetzen, welches nicht über $24,000 kosten soll. Hierauf amendirte Jayne den Vorschlag, daß das No. 8 Gebäude in der 11. Ward ebenfalls durch ein neues mit acht Zimmern ersetzt würde und zuletzt kam noch Welch mit einem zweiten Amendement, daß auf dem kürzlich erworbenen Heimath der Freundlosen Eigenthum ebenfalls ein neues Schulgebäude von acht Zimmern errichtet werde. Zuletzt wurde nach einiger Erörterung die ganze Angelegenheit dem Baugeschäft Comite zur Erwägung überwiesen, bevor man endlich daran dachte, daß die Geldmittel auch etwas mitzureden haben.

Da ein Zerwürfniß zwischen dem Architekten und den Contraktoren in Betreff der Arbeit an der No. 39 Schule entstanden ist, so wurde beschlossen, daß die gesammte Behörde das Gebäude besuche, die Sache zu untersuchen. Das Salair des Behörde-Ingenieurs Harris wurde von $100 auf $125 monatlich erhöht, indem ihm eine Offerte von $150 gemacht worden war, er es aber vorzog, hier zu verbleiben. Verschiedene andere Routinegeschäfte wurden ebenfalls erledigt.

Neue Anzeigen.

Otto A. Dolmetsch
Deutscher Metzger,
973 Cross Str. Neues Telephon 1947.
Petersburg.
Hat jederzeit vorräthig die besten Fleischsorten zu niedrigsten Preisen.—Spezialitäten sind stets frisches Kalbfleisch und die beliebten Würste Gutheinz'schen Fabrikates. Um geneigten Zuspruch wird gebeten

„Microbe Killer"
ist ein Praparat, welches alle Krankheiten heilt, weil es die Mikroben im menschlichen Systeme und Blut tödtet und dadurch den Weg zur Heilung ebnet. Die Natur thut dann bei vernünftiger Lebensweise das Uebrige. Nähere Auskunft in 511 Lacka Ave., Scranton, Pa.

Kleidermacherin.
Die Unterzeichnete empfiehlt sich achtungsvoll als Modistin und Kleidermacherin und besorgt Arbeiten in